

## Radio- und TV-Tipps

### **Mittendrin statt nur dabei**

Samstag, 13. Februar 2016, 16.00 Uhr, ARD-alpha, „Stolperstein“

Dauer: 30 Min.

Schon während der Schwangerschaft erfuhr Sabine S., dass ihr Sohn die Bluterkrankheit geerbt hat. Heute ist Leon zehn Jahre alt. Trotz seiner Krankheit treibt er gern Sport. Auf dem Fussballplatz kann er zwar nicht Mittelstürmer sein – das wäre wegen der Verletzungsgefahr zu gefährlich. Aber er hat als Schiedsrichter seine Rolle gefunden. Der heute 60-jährigen Herbert L. durfte in seiner Kindheit gar keinen Sport treiben. Für Bluter konnten damals schon kleinste Verletzungen lebensbedrohlich sein. Heute können Betroffene dank moderner Medikamente ein fast normales Leben führen.

### **Frühe Verantwortung**

Samstag, 13. Februar 2016, 17.45 Uhr, ZDF, „Menschen – das Magazin“

Dauer: 15 Min.

Wenn Eltern mit einer Behinderung leben oder psychisch krank sind, übernehmen Kinder früh Verantwortung. Der fünfjährige Phil führt seine blinde Mutter und den kleinen Bruder jeden Morgen sicher an die Bushaltestelle. Die 16-jährige Mecinda musste schon sehr früh selbständig werden, denn ihre Mutter ist psychisch krank. Wie gut, dass Mecinda von einer Patin Unterstützung erhält.

### **Ich bin auch noch da, Mama!**

Samstag, 13. Februar 2016, 18.00 Uhr, RBB, „Nah dran“

Dauer: 30 Min.

Felix liebt seinen Bruder Moritz und ist doch manchmal voller Wut. Aber wohin mit der Wut? Moritz kann ja schliesslich nichts für seine Behinderung. Zuhause muss Felix meistens zurückstecken, denn die ganze Aufmerksamkeit der Mutter gilt Moritz. Wie gut, dass Felix an einem Geschwisterseminar teilnehmen darf. Dort geht es einmal nur um ihn, um seine Bedürfnisse und Gefühle.

### **Hirnstimulation – Hilfe bei Zwangsstörungen?**

Sonntag, 14. Februar 2016, 5.55 Uhr, Arte, Dokumentation

Dauer: 55 Min.

Bei der Behandlung der Parkinson-Krankheit hat sich im Verlauf der letzten Jahre die neurologische Tiefenstimulation bewährt. Neuchirurgen und Psychiater setzen die Methode, bei der die Patienten mit Hirnelektroden stimuliert werden, auch in der Psychiatrie ein. Das ist ethisch allerdings umstritten. Diese Wissenschaftsdokumentation begleitet ein Jahr lang zwei Patienten, die an anhaltenden, schweren Zwangsstörungen leiden und auf diese neue Methode hoffen.

## **Am Anfang: Entscheidungen vor der Geburt**

Dienstag, 16. Februar 2016, 15.00 Uhr, EinsFestival, „Lebensentscheidungen“  
Dauer: 45 Min.

Schwangerschaft, neues Leben – ein Wunder der Natur! Heute begleitet ein enges Netz an Vorsorgeuntersuchungen das entstehende Leben, und die moderne Medizin erlaubt detaillierte Diagnosen. Was wollen werdende Eltern überhaupt wissen, wie entscheiden sie im Zweifelsfall? Wo klare Antworten fehlen, geraten Eltern schnell in ein ethisches Niemandsland. Die Sendung befragt drei Paare über ihre Erfahrungen mit der Pränataldiagnostik. Zugleich kommen zwei Ärzte zu Wort, die offen und eindringlich von Erfolgen, aber auch von den schmerzhaften Konsequenzen der vorgeburtlichen Diagnostik berichten.

## **Leben, lieben, vergessen**

Donnerstag, 18. Februar 2016, 22.35 Uhr, MDR, Dokumentarfilm  
Dauer: 30 Min.

Als Yvonne Herber immer häufiger ihr Handy verlegt und Passwörter vergisst, ist sie selbst nicht beunruhigt. Aber die Arbeitskollegen wenden sich besorgt an Yvonne's Mann: Sie sei zunehmend verwirrt, man müsse etwas unternehmen. Die anschließende Untersuchung ergibt die unfassbare und erschütternde Diagnose: Alzheimer – mit 42 Jahren! Diese schreckliche Krankheit bedroht nicht nur das Leben, sondern auch die Persönlichkeit und die Würde eines Menschen. Das intensive Porträt einer Familie, die den Kampf antritt gegen die Krankheit und gegen das Verblässen der Ehefrau und Mutter. Der berührende Film begleitet die Familie über mehrere Jahre.

## **Depressionen bei Kindern**

Samstag, 20. Februar 2016, 8.30 Uhr, Radio SWR 2, „Wissen“  
Dauer: 30 Min.

Langanhaltende Traurigkeit bei Kindern sollte ernst genommen werden. Wenn die Lebensfreude schwindet und ein Kind nicht mehr spielen will, sind das Alarmzeichen. Kai von Klitzing, Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie will deshalb die Früherkennung von Depressionen etablieren. Die Sendung begleitet einen betroffenen Jungen und seine Familie, erörtert Ursachen und Therapiemöglichkeiten.

## **Endlich Arbeit**

Samstag, 20. Februar 2016, 17.45 Uhr, ZDF, „Menschen – das Magazin“  
Dauer: 15 Min.

Was nur wenigen behinderten Menschen gelingt, haben Florian Timm und Linda Koch geschafft: Sie arbeiten nicht mehr in der Behindertenwerkstatt, sondern auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Florian Timm nutzt den Elektrorollstuhl zur Fortbewegung. Er hat einen Job als Kurierfahrer im Hamburger Universitätsklinikum gefunden. Linda Koch hat das Down-Syndrom und arbeitet in einer Kindertagesstätte.

## **Achterbahn zurück ins Leben**

Sonntag, 21. Februar 2016, 8.00 Uhr, MDR, „Selbstbestimmt – die Reportage“  
Dauer: 30 Min.

Von einer Sekunde auf die andere hat sich das Leben des 23-jährigen Yoshi Grimm völlig verändert. Ein unverschuldeter Motorradunfall hatte gravierende Folgen. Der junge, sportliche Mann ist seither von der Brust abwärts querschnittsgelähmt. Der Film begleitet Yoshi Grimm ein Jahr lang und zeigt seine Höhen und Tiefen, Rückschläge und auch die kleinen Fortschritte.

## **Dennis – und wie er die Welt sieht**

Sonntag, 21. Februar 2016, 17.30 Uhr, ARD, „Gott und die Welt“  
Dauer: 30 Min.

„Viele denken, ich sei ein ganz normaler Mensch. Erst wenn man länger mit mir spricht, merkt man, dass ich Sachen wiederhole oder über Sachen lache, über die kein anderer lacht, wie z.B. über die Feuerwehr, Gewitter oder Geräusche“. So beschreibt Dennis sein Verhalten. Der junge Mann ist Autist und lebt mit anderen Autisten in einer Wohngemeinschaft. Dennis gibt Einblick in seine Welt: das WG-Leben, die Arbeit als Hausmeistergehilfe, die Treffen mit seinem Freund, dem Pizzabäcker, und seine Wetterbeobachtungen. Geschichten vom kleinen Glück, von Freundschaft und von Vertrauen, das im Lauf der Zeit wächst.

## **Lieber leben**

Mittwoch, 24. Februar 2016, 11.30 Uhr, 3sat, Dokumentarfilm  
Dauer: 30 Min.

Tobi wurde mit einem schweren Herzfehler geboren. Die ersten 14 Jahre seines Lebens verbrachte er grösstenteils im Spital. Zeitweise verlor er jeden Lebensmut. Als nach jahrelangem Warten endlich ein Spenderherz zur Verfügung steht, will er es nicht mehr. Wie gut, dass ihn die Ärzte und die Mutter doch noch zur Transplantation überreden können. Danach beginnt ein neues Leben, das Tobi mit seinem Zwillingbruder genießt. Schliesslich hat er einiges nachzuholen!

## **Wenn ich sterbe, werde ich ein Adler**

Donnerstag, 25. Februar 2016, 22.10 Uhr, WDR, „Menschen hautnah“  
Dauer: 45 Min.

Der achtjährige Keno leidet an einer extrem seltenen, unheilbaren Erbkrankheit. Er wird mit der Zeit alle Sinne und Fähigkeiten einbüßen und sich auch nicht mehr bewegen können. Seine Lebenserwartung ist gering. Mit dieser schrecklichen Wahrheit müssen Keno und seine Eltern leben. „Glück ist jeder Tag, an dem wir mit Keno noch lachen können“, sagt Karin V., seine Mutter. Tapfer kämpft die Familie um eine möglichst gute Lebensqualität für Keno und wird dabei von einem Palliativ Care-Team aufgefangen und begleitet. Der Film begleitet Keno fünf Jahre lang und ist ein zutiefst berührendes Dokument der Liebe zwischen einer Mutter und ihrem Sohn.

## **Leben mit dem Vergessen – Volkskrankheit Alzheimer**

Freitag, 26. Februar 2016, 12.30 Uhr, 3sat, „Stolperstein“

Dauer: 30 Min.

Spielfilme wie „Honig im Kopf“ oder „Die Auslöschung“ haben das Thema Demenz einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht. Im realen Alltag wird die Krankheit allerdings immer noch tabuisiert. Wie lange ist ein eigenständiges Leben möglich? Gibt es vielleicht doch noch Hoffnung auf Heilung? Die Sendung beantwortet diese Fragen und gibt Einblick in das Leben von Betroffenen.

## **Schramme im Gehirn**

Montag, 29. Februar 2016, 8.30 Uhr, Radio SWR 2, „Wissen“

Dauer: 30 Min.

Depression, Burn-out, Schizophrenie – sind das alles Hirndefekte? In Zentren der Hirnforschung versuchen Wissenschaftler Hirnscans für die Diagnose psychischer Störungen weiterzuentwickeln. Diese Verfahren sind sehr umstritten.